

Für den 15. Geburtstag der Partei

Stalinstadt: Bei der Auswertung der Moskauer Beratung und der 11. Tagung des ZK in den Grundorganisationen des Eisenhüttenkombinats Stalinstadt (EKS) gibt es hervorragende Verpflichtungen der Werktätigen. Ein Kollektiv im Bereich der APO Erzaufbereitung verpflichtete sich* zu Ehren des 15. Geburtstages der Partei bis zum 1. Mai zwei Tage* bis zum 11. Jahrestag des EKS vier Tage und bis zum Tag der Republik sechs Tage Planvorsprung zu erarbeiten. Weiter will dieses Kollektiv die Aufbereitungsqualität Von Kriwoi-Rog-Erz auf 99 Prozent verbessern. Im NAW will es 1961 einhundert Aufbaustunden leisten; die Wagon- und Kahnbeschädigungen sollen um 50 Prozent Verringert* dem Siebenjahrplanfonds sollen 50 000 DM zugeführt und ein Zirkel zur Anwendung von Neuereremethoden soll gebildet werden.

Die Arbeiter, Meister und Ingenieure des Ofens VI wollen Unter der Losung „Im Sputniktempo mehr, besseres und billigeres Roheisen zu Ehren des Geburtstages der Partei der Arbeiterklasse“ im

Januar und Februar den Produktionsplan täglich mit 540 Tonnen erfüllen und im März eine Generalreparatur des Ofens durchführen. Die Planziffern des Koksverbrauches sollen unterboten und mit Hilfe des „Roten Sparbuches“ in der ersten Etappe 17 500 DM eingespart werden. Ferner verpflichtete sich das Ofenkollektiv, die Stichlochbohr- und Rudermaschine in der Praxis zu erproben und die Erfahrungen den anderen Ofenkollektiven zu vermitteln. Einige Kollegen wurden zur Meisterqualifizierung bzw. zum Ingenieurstudium an die Betriebsakademie delegiert.

Die richtige Antwort auf die Stör- und Erpressungsmanöver der Bonner Machthaber gab der Kollege Gretschel. Er arbeitete einen Verbesserungsvorschlag aus, durch den bei der Fertigung der 46 Festpunkte im System des Heizkanals für den Wohnkomplex V 47 Tonnen Bau* stahl und 216 Tonnen Splitt eingespart werden können.

(Aus einem Bericht
der Kreisleitung StalinsUitd)

Erfahrungen von Parteiaktivisten

Mühlhausen: Auf der Parteiaktivtagung der Kreisleitung Mühlhausen berichtete Genosse Cron von der Grundorganisation des VEB Möve-Werk folgendes: „Wir haben im Betrieb unter der Losung „Tempo, Technik, Qualität“ eine Ausstellung organisiert, die ein Bild von der guten, aber auch von der noch zu bemängelnden Arbeit unseres Betriebes vermittelt. Zum Vergleich mit den Erzeugnissen unserer Produktion zeigten wir Spitzenerzeugnisse der kapitalistischen Länder. Die Ausstellung bewirkte, daß von den Betriebsangehörigen eine große Anzahl Verbesserungsvorschläge gemacht wurde. So wurden allein im III. Quartal 1960 genausoviel Vorschläge eingereicht wie im ganzen Jahr 1959. Gegenüber dem Jahr 1959 erhöhte sich die Anzahl der Verbesserungsvorschläge 1960 insgesamt um das Dreifache.“

Mit Hilfe einer sozialistischen Arbeitsgemeinschaft im Werk II gelang es uns, die Ausfallzeiten, die 1959 noch 5000 Stunden betragen, im Jahre 1960 auf 1359 Stunden zu vermindern. Im Kampf gegen die Bonner Störmaßnahmen ist es uns ebenfalls durch die sozialistische Gemeinschaftsarbeit gelungen, eine schnelle und erfolgreiche Umstellung auf sowjetische Importe zu organisieren.

Diese Ergebnisse wurden vor allem dadurch erreicht, weil die Genossen und Kollegen durch die Parteigruppen und durch die Gewerkschaft aktiv in den Kampf um die Lösung der ökonomischen Aufgaben geführt wurden.“

(Aus einem Bericht der Bezirksleitung Erfurt)